

## Martin versteckt sich im Gänsestall

Bild 1	Erzähler	Liebe Kinder. Heute feiern wir das Martinsfest. Viele Kinder gehen im Finsternen mit ihren Laternen durch den Ort, um wie Martin ein Licht für die Menschen zu sein.
Bild 2	Erzähler	Vor langer Zeit wurde er in Ungarn geboren. Sein Vater war ein römischer Soldat, ein Hauptmann. So wie er, sollte auch Martin ein tapferer Soldat für den römischen Kaiser werden.
	Erzähler	Als Soldat half Martin auch dem armen Bettler, der nur in Lumpen gekleidet, in der Kälte vor einem Stadttor saß. Er teilte einfach seinen warmen Soldatenmantel mit dem Schwert und gab die eine Hälfte dem Bettler. Viele Menschen gingen zuvor am Bettler vorbei, ohne ihm zu helfen.
Bild 3	Erzähler	Heute wollen wir euch aber eine andere Geschichte von Martin erzählen.  Es war das Jahr 371. Der alte Bischof war soeben verstorben und ein neuer musste gewählt werden. Deshalb versammelte sich das Volk
	Kind 1	Da gibt es einen besonderen Mann.
	Kind 2	Einer von uns, Martin ist sein Name.
	Kind 3	Martin, genau! Er hilft uns wo er nur kann!
	Kind 4	Und es ist ihm egal, ob man Bauer oder Bettler ist. Für ihn sind wir alle gleich.
	Alle	Wir wollen Martin! Wir wollen Martin!
B 4	Kind 5	Auch Martin war unter den Menschen. Keiner bemerkte ihn. Aber es war ihm gar nicht recht, dass die Menschen ihn zum Bischof wählen wollten. Deshalb schlich er sich still und leise von der Menge zurück.
B 5	Erzähler	Martin wusste gar nicht mehr, was er tun sollte. Ganz verzweifelt suchte er nach einem Ausweg.

Martin	<p>Ich will kein Bischof werden!          Meine Zeit brauche ich für die Menschen.          Und Reichtümer brauche ich auch nicht.          Ich muss mich verstecken!          Wenn sie mich nicht finden, können sie mich auch nicht wählen. Aber wo?</p> <p>Ich hab`s!!! Ich verstecke mich im Gänsestall!          Hier werden sie mich niemals finden!</p>
6	<p>Erzähler</p> <p>So versteckte sich Martin im Gänsestall und glaubte wirklich, nicht gefunden zu werden.          Der Stall war noch leer, weil der Bauer seine Schnattergänse ja auf's Feld getrieben hatte.          Martin war wirklich erleichtert, so einen tollen Platz gefunden zu haben.</p> <p>In der Stadt hatte sich währenddessen jeder auf die Suche begeben.</p>
7	<p>Kind 6</p> <p>Martin, wo bist du?</p>
<p>Kind 7</p> <p>Hast du schon im Dorf nach ihm gesucht?</p>	<p>Kind 8</p> <p>Ach, überall haben wir schon nach ihm gesucht!</p>
<p>Kind 9</p> <p>Auch in der Kirche?</p>	<p>Kind 10</p> <p>Ja, auch in der Kirche. Es gibt keinen Platz mehr, wo wir ihn nicht gesucht haben. Es ist wie verflucht!</p>
8	<p>Erzähler</p> <p>Der Bauer trieb am Abend seine Gänse wieder zurück in den Gänsestall.          Aber die Gänse wollten einfach nicht in den Stall hinein.          Wild schnatternd kamen sie immer wieder heraus.          Den Menschen fiel das seltsame Treiben der Tiere auf.</p>
<p>Kind 11</p> <p>Habt ihr auch im Gänsestall nach Martin gesucht.          Irgendetwas stimmt da nicht! Die Gänse schnattern so laut! Kommt, schauen wir uns den Stall genauer an.</p>	<p>Erzähler</p> <p>Und so haben sie den Martin gefunden. Versteckt im Gänsestall.</p>
9	<p>Kind 12</p> <p>Martin, du sollst unser Bischof werden! Wir haben dich gewählt.</p>

10

Kind 13	Ja, dir vertrauen wir. Bitte Martin, hilf uns.
Erzähler	Martin zögerte noch. Ließ sich aber dann doch umstimmen.
Martin	Also gut, ich werde euch eure Bitte nicht abschlagen und werde euer Bischof.
Erzähler	So wurde Martin der Bischof von Tours. Am Abend feierte die ganze Stadt ein großes Fest. Und zum Essen gab es Gänsebraten.